



«Wer ist Walter?» wird mit minimalem Bühnenbild und maximalem Fokus auf Text und Schauspiel gezeigt.

«Ihre Stärke ist, wie sie die Gedanken schärft»

Theater Die Regisseurin Barbara Weber inszeniert am Theater Winkelwiese Ariane Kochs Stück «Wer ist Walter?». Es ist beim Nachwuchsförderprogramm «Dramenprozessor» entstanden.

TEXT DIANA FREI

Walter ist weg, abgehauen. Er entzieht sich. Dem Leistungsdruck, den ökonomischen Zwängen, den Erwartungen anderer, dem Bild, das sie sich von ihm machen. Was für eine Provokation. Ein Affront für die, die bleiben und weiterstrampeln in ihren vordefinierten Lebensentwürfen.

«Wo ist Walter?» heissen die farbenfrohen Wimmelbücher, die die meisten von uns kennen. «Wo ist Walter?» – genau das fragen sich die Figuren von Ariane Koch auch, aber die Frage wird bald zu: «Wer ist Walter?» Möglich, dass er ihr Alter Ego ist, das tut, was sie selbst nicht zu tun wagen. Oder er ist die Leerstelle, die man zu fassen versucht – und die letzten Endes vor allem einen selbst spiegelt. Und die vermeintlichen Gewissheiten im Leben der Zurückgebliebenen bröckeln lässt.

Das Verschwinden als literarischen Topos kennen wir. Bekanntestes Beispiel dafür ist vermutlich Max Frischs «Stiller», der seine Identität leugnet. Ariane Koch verknüpft das Verschwinden nun mit modernen Aussteigerfantasien oder spinnt es weiter zu allerlei wilden Formen des Sich-Entziehens. Zum Beispiel in einem post-anthropozänen Dasein als Pflanze, aller Verpflichtungen entledigt und ganz der eigenen Existenz gewidmet. Keine Systemzwänge, kein Geldverdienen, kein sinnentleerter Konsum.

«Die Frage danach, welche Formen der Selbstermächtigung es gibt, taucht bei Ariane Koch immer wieder auf», sagt die Regisseurin Barbara Weber, die den Text zurzeit am Theater Winkelwiese in Zürich inszeniert. «Sie bezieht sich dabei immer wieder auf literarische Vorlagen und nutzt sie als direkte Zitate und

Referenzen. Ich mag das sehr, weil man an eine bereits bestehende gemeinsame Gedankenwelt anknüpfen kann.» Und auch der Schlaf wird hier zur Verweigerung, zur valablen Option, sich Zwängen zu entziehen. Oder zur Methode der Selbstermächtigung, denn beim Schlafen redet einem niemand drein.

Vieles findet auf einer gedanklichen Ebene statt, die ein wenig über der Realität schwebt. Aber es wird so konsequent weitergedacht, dass es einen absurden Witz entwickelt. «Ariane Koch bewegt sich in Möglichkeitsräumen, im Modus des «Was wäre, wenn?». Das ist ihre Stärke, dieser Freiraum im Denken. Gleichzeitig aber auch die Art und Weise, wie sie diese Gedanken schärft», sagt Weber.

«Wer ist Walter?» ist ein lyrischer Text, musikalisch und sprachspielerisch. «Er erinnert ein bisschen an Elfriede Jelinek und steht in der Tradition des Postdramatischen: Man hat einen Fliesstext ohne offensichtliche dramatische Handlung. Man muss sich selbst einen Reim darauf machen. Sich überlegen, ob man ihn aufgrund seiner Musikalität konzertant inszeniert oder ob man Figuren und Situationen daraus baut.»

Diese Offenheit passt gut zum «unplugged»-Format der Winkelwiese, in dem die «Dramenprozessor»-Stücke jeweils gezeigt werden: mit minimalem Bühnenbild und maximalem Fokus auf Text und Schauspiel. «Für uns ist das eine schöne Voraussetzung, um uns den Text zu greifen. Zu beobachten, was passiert, wenn unterschiedliche Menschen ihn sprechen, jung, alt, Männer, Frauen.» Die drei Schauspieler*innen nehmen je ihre eigene Lebensrealität mit in die Auseinandersetzung mit dem Stück.

Und Zwänge, das ist etwas, das wir alle kennen. Wer wie darauf reagiert, hängt wiederum mit der eigenen Generation zusammen, dem individuellen Lebensentwurf und den Voraussetzungen, die einen darin lenken. «Wir probieren viel zusammen aus und schauen: Wo gehen für uns Welten auf, wo verbindet sich der Text mit uns? So arbeiten wir zurzeit. Es ist ein grosses Experimentierfeld», sagt die Regisseurin.

Die Regisseurin

BILD: ZVG



Barbara Weber, 47, studierte Regie am Institut für Theater, Musiktheater und Film an der Universität Hamburg und war von 2008 bis 2013 Co-Direktorin des Theater Neumarkt Zürich, zusammen mit Regisseur Rafael Sanchez. Heute arbeitet sie als freischaffende Regisseurin, Projektleiterin und Kuratorin. Sie wird sich am Theater Winkelwiese längerfristig mit «Dramenprozessor»-Stücken auseinandersetzen.

«Wer ist Walter?» ist bereits 2014 im «Dramenprozessor» entstanden. Koch hat das Stück neu bearbeitet, es heisst nun «Wer ist Walter? (reloaded)». Die Leistungsgesellschaft, die Lebenszwänge und die Frage, wie weit man sich dem allem entziehen kann und darf: Das sind Themen, die sich immer wieder reloaden lassen. Veralten werden sie nicht so schnell.

«**Wer ist Walter? (reloaded)**», So, 25. Sept., Sa, 1., Mo, 3., Do, 6., Fr, 7. Okt. und Do, 3. und Fr, 4. Nov., jeweils 20 Uhr; So, 2. und 9. Okt. und 6. Nov., um 16 Uhr; Theater Winkelwiese Zürich, Winkelwiese 4. winkelwiese.ch

ANZEIGE



Lesen Sie es sich gemütlich

Entdecken Sie neuen Lesestoff
für den Herbst.

orellfüssli.ch mein Buch **orellfüssli**